



## Sitzungsniederschrift

Gremium	<b>Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe</b>
Datum	<b>Donnerstag, 28.09.2023</b>
Beginn	<b>17:30 Uhr</b>
Ende	<b>18:47 Uhr</b>
Ort	<b>Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde</b>

### **Vorsitz**

Frau Hiltrud Krause

### **Teilnehmende**

Frau Nadine Diekmann  
Frau Regina Dünninghaus-Opitz  
Frau Anne Grieskamp  
Herr Alfons Grünebaum  
Frau Nicole Haferkemper-Selau  
Herr Friedhelm Hoberg  
Frau Kerstin Horstmann  
Frau Birgit Klashinrichs  
Herr Ludger Lücke  
Frau Elisabeth Meinders-Koeper  
Herr Hans-Georg Meuwesen  
Herr Thorsten Retzlaff  
Herr Frank Rumpold  
Frau Maria Pia Scuderi  
Herr Michael Vennewald  
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert

Vertreter für Herrn Kirsch  
  
ab TOP 3  
  
Vertreter für Frau Geiger

### **Verwaltung**

Herr Jan Bräutigam  
Frau Anja Radner  
Herr Jakob Schmid  
Frau Tanja Woldach

**Schriftführerin**

Frau Maria Rassenhövel

**Es fehlten entschuldigt**

**Teilnehmende**

Frau Andrea Geiger  
Herr Bastian Kirsch  
Herr Michael Zimmersch

Herr Rumpold  
Herr Grünebaum

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Sachstandsbericht Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten</b> M 2023/500/5581	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Sachstandsbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung</b> M 2023/500/5582	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Sachstandsbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung</b> M 2023/500/5583	<b>7</b>
<b>5.</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>8</b>
<b>5.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	<b>8</b>
<b>5.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	<b>9</b>

Die Ausschussvorsitzende Frau Krause begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe, Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung.

Frau Krause stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde. Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe ist daher beschlussfähig. Die fehlenden Ausschussmitglieder bittet Frau Krause zu entschuldigen.

Im Anschluss daran eröffnet Frau Krause die Sitzung.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner vor Ort.

### 2. Sachstandsbericht Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten M 2023/500/5581

Herr Bräutigam erläutert die wesentlichen Eckdaten aus der Vorlage M 2023/500/5581 und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind.

Folgende Fragen ergeben sich:

Herr Wiesch gen. Borchert erkundigt sich nach den aktuellen Wartezeiten der Geflüchteten für Sprach- und Integrationskurse bei der Volkshochschule.

Herr Bräutigam informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass Geflüchtete derzeit ca. zwei bis drei Monate auf Sprach- und Integrationskurse warten müssten. Aufgrund von fehlenden Lehrkräften und geeigneten Räumen könne die Anzahl der Kurse derzeit nicht weiter ausgebaut werden. Es gebe zwar Personen, die gerne Lehrkraft werden würden, jedoch fehlen diesen die entsprechende Qualifikation dafür. Um das Kursangebot erweitern zu können, habe die Verwaltung in der Vergangenheit bereits Kontakt zu anderen Kursanbietern aufgenommen, die Wartezeiten seien jedoch die gleichen gewesen. Die Überlegung, Kurse als eine Art „Selbsthilfegruppe“ ohne Abschlusszertifikat anzubieten sei verworfen worden, da der betroffene Personenkreis in der Regel auf die Zertifikate angewiesen sei.

Frau Scuderi fragt nach, inwiefern der Fachdienst Soziales, Familien und Senioren für die geflüchteten, unbegleiteten Minderjährigen zuständig sei und wie alt diese Personen seien.

Herr Bräutigam erläutert, dass grundsätzlich der Fachdienst Jugendamt für diesen Personenkreis zuständig sei und diese betreue. Die unbegleiteten Minderjährigen seien in der Regel stationär in einer Einrichtung untergebracht. Da der Fachdienst Soziales, Familien und Senioren nicht für diesen Personenkreis zuständig sei, kenne Herr Bräutigam das genaue Alter der Kinder nicht.

Frau Diekmann ergänzt Herrn Bräutigam und nimmt Bezug auf die vergangene Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Die unbegleiteten Minderjährigen seien demnach in der Regel zwischen 14 und 17 Jahre alt. Der Fachdienst Jugendamt sei sowohl sachlich als auch

finanziell für diesen Personenkreis zuständig. Da die Unterbringungskapazitäten in Oelde begrenzt seien, würden die Kinder nicht unbedingt in einer Einrichtung in Oelde untergebracht werden.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht über die Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten zur Kenntnis.

### **3. Sachstandsbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung**

M 2023/500/5582

Frau Radner berichtet über den aktuellen Sachstand hinsichtlich der Integration und Flüchtlingsbetreuung unter Bezugnahme auf die Vorlage M 2023/500/5582.

Zahlen, Daten und Fakten können der Präsentation von Frau Radner entnommen werden, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Zum Sachbericht ergeben sich folgende Fragen:

Frau Haferkemper-Selau greift die Aussage von Frau Radner auf, dass erwerbstätige Geflüchtete aus den Oelder Ortsteilen aufgrund der schwierigen ÖPNV-Anbindungen in den Abendstunden keine Möglichkeiten hätten, an Sprachkursen teilzunehmen. In diesem Zusammenhang fragt Frau Haferkemper-Selau nach, ob es möglich wäre, die Kurse in die Ortsteile zu verlegen.

Frau Radner erklärt, dass dies in der Vergangenheit bereits Thema gewesen sei. Problematisch sei jedoch, dass die Kurse nicht vollständig belegt werden könnten. Dafür würden in den einzelnen Ortsteilen, für sich betrachtet, zu wenig potenzielle Kursteilnehmende wohnen. Da die Kurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert würden, sei die Mindestteilnehmerzahl vorgegeben. Der zwischen FD 500 und Volkshochschule beratene Gedanke, zur Überbrückung Spracheinstiegskurse in den Ortsteilen anzubieten, sei aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen und des hohen Aufwands nicht weiter verfolgt worden.

Frau Diekmann bedankt sich für den ausführlichen Bericht bei Frau Radner. Sie erkundigt sich, inwieweit es im Zusammenhang mit dem Tag des Ehrenamtes gelungen sei, weitere Ehrenamtliche zu gewinnen und inwieweit die Ehrenamtszentrale den Fachdienst Soziales, Familien und Senioren bei dieser Herausforderung unterstützt. Darüber hinaus möchte Frau Diekmann wissen, inwiefern der Rat der Stadt Oelde die Sozialpädagogische Flüchtlingsbetreuung unterstützen könnte, damit die derzeitige arbeitsbelastende Situation verbessert und die Qualität der Flüchtlingsbetreuung beibehalten werden kann.

Frau Radner teilt mit, dass die Zahl der Ehrenamtlichen nach der COVID-19-Pandemie zurückgegangen sei. Auch im Zusammenhang mit dem Tag des Ehrenamtes konnte leider kein Ehrenamtlicher akquiriert werden. Die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit der Ehrenamtszentrale sei jedoch gut und intensiv. Erfreulicherweise konnten aus der Flüchtlings-Welle in den Jahren 2015 und 2016 inzwischen Flüchtlinge akquiriert werden, die die Kolleginnen Frau Radner und Frau Woldach ehrenamtlich in ihrer Arbeit unterstützen und beispielsweise als Sprachmittler fungieren. Dennoch sei es wünschenswert, den Geflüchteten

Kontakt zu den Oelder Bürgerinnen und Bürger herzustellen. Die Voranbringung dieses Themas sei ein Ziel für das Jahr 2024.

Auf die Frage, was der Rat der Stadt Oelde tun könne, um die Kolleginnen der Sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung zu unterstützen, teilt Frau Radner mit, dass es zwei zentrale Probleme gebe. Zum einen stelle die steigende Zahl der Zuweisungen, zum anderen der angespannte Wohnungsmarkt im Oelder Stadtgebiet die Kolleginnen vor große Herausforderungen. Der Wunsch von Frau Radner und Frau Woldach sei, die Qualität der Beratung konstant hochzuhalten. Aufgrund der steigenden Zuweisungszahlen könne dies ohne zusätzliches Personal jedoch nicht weiter geleistet werden. Die Belastungsgrenze sei bereits erreicht. Eine Einzelberatung in dem Umfang, wie es in den vergangenen Jahren möglich war, könne unter den aktuellen Voraussetzungen nicht mehr gewährleistet werden. Um dennoch jedem Geflüchteten eine Beratung ermöglichen zu können, würden Frau Radner und Frau Woldach zukünftig häufiger gezielte Gruppenangebote und -gespräche anbieten. Frau Radner betont in diesem Zusammenhang, dass jedoch jeder der geflüchteten Menschen individuelle Fragen und Probleme habe. Daher könne in der Sozialpädagogischen Flüchtlingsberatung nicht ausschließlich auf Gruppenangebote bzw. Gruppengespräche zurückgegriffen werden.

Die zweite zentrale Herausforderung sei der angespannte Wohnungsmarkt in Oelde. Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis seien rechtlich in der Lage, eine Wohnung auf dem privaten Markt anzumieten. In der Praxis stelle die Wohnungssuche die Geflüchteten jedoch vor große Probleme. Infolgedessen belegten diese Personen weiterhin Plätze in städtischen Unterkünften, sodass keine Kapazitäten für neue Zuweisungen frei würden. Die Belegung in den Unterkünften werde somit enger. Dies hat neben zunehmenden Konflikten zwischen den Bewohner\*innen unter anderem auch die Folge, dass besonders schutzbedürftigen Gruppen wie alleinstehenden Frauen mit Kindern kein schutzbedürftiger Wohnraum mehr zur Verfügung gestellt werden könne.

Abschließend fasst Frau Radner zusammen, dass insbesondere bei den Personal- und Unterbringungskapazitäten Unterstützung benötigt werde.

Herr Bräutigam ergänzt Frau Radner zu dem Thema Ehrenamt insofern, als dass das Projekt „Aktiv – kommunale Regionalhelfer“ in Zusammenarbeit mit der Caritas gestartet sei. Dies sei vergleichbar mit dem Projekt „Integrationshelfer“ aus dem Jahr 2015. Der Wunsch und das Ziel des Projektes sei aus Oelder Sicht weitere Ehrenamtliche akquirieren zu können.

Frau Horstmann bietet an, mit zwei weiteren Personen an der Qualifizierungsmaßnahme des Projektes teilzunehmen.

Herr Bräutigam teilt mit, dass man sich derzeit noch am Ende der Konzeptionsphase befinde und der Start der Ehrenamtssuche publiziert werde.

Herr Retzlaff bezieht sich auf die Aussage von Frau Radner, dass sich viele der in den Jahren 2015 und 2016 nach Oelde gekommenen Flüchtlinge inzwischen ehrenamtlich engagieren und die Kolleginnen der Sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung zum Beispiel als Sprachmittler unterstützen. In diesem Zusammenhang möchte Herr Retzlaff wissen, ob die Möglichkeit bestehe, diese Personen gezielter in das tägliche Arbeitsgeschäft der Sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung einzubeziehen.

Herr Schmid betont, dass die Erfahrungen und Sprachkenntnisse der ehrenamtlich Tätigen sehr wertvoll für die tägliche Arbeit der Verwaltung seien. Für eine Festanstellung müssten jedoch entsprechende Qualifikationen vorliegen.

Herr Grünebaum möchte wissen, ob die Stadt Oelde den Wohnungsbedarf für geflüchtete Menschen perspektivisch decken könne.

Herr Bräutigam erklärt, dass er dieses Thema im Nichtöffentlichen Teil der Ausschusssitzung thematisieren werde. An dieser Stelle könne jedoch bereits festgehalten werden, dass zukünftig weiterhin monatliche Statistiken über die aktuelle Belegungssituation veröffentlicht werden. Es sei zu konstatieren, dass die Belegungsquote aufgrund der steigenden Zuweisungszahlen derzeit wieder steige. Die sinkenden Kapazitäten in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen führen dazu, dass die Zuweisungszahlen in den vergangenen acht Wochen wieder gestiegen sind. Derzeit erhalte die Stadt Oelde monatlich etwa 25 bis 30 Zuweisungen pro Monat. Auch wenn vereinzelt Personen aus den Unterkünften auszögen, sei es nicht unwahrscheinlich, dass in naher Zukunft alle Plätze in den städtischen Unterkünften belegt und die Kapazitäten vollständig ausgeschöpft seien.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht über die Integration und Flüchtlingsbetreuung zur Kenntnis.

#### **4. Sachstandsbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung** M 2023/500/5583

Herr Bräutigam berichtet über den Sachstand im Bereich der Seniorenarbeit und der Ehrenamtsförderung gem. Vorlage M 2023/500/5583 und ergänzt den Bericht wie folgt:

Im vergangenen Jahr habe die Stadt Oelde nicht nur inhaltlich, sondern auch konzeptionell an dem Thema „Seniorenarbeit“ gearbeitet. In Zusammenarbeit mit allen Kommunen aus dem Kreis Warendorf sowie der Kreisverwaltung sei das Konzept „Älter werden im Kreis Warendorf“ ausgearbeitet und bereits im Kreistag beschlossen worden. Die Idee hinter dem Konzept sei die Schaffung kreisweiter, gefestigter Strukturen in der Seniorenarbeit. Herr Bräutigam betont, dass die Stadt Oelde in diesem Themengebiet gut aufgestellt sei. Dennoch sei festzuhalten, dass diese Strukturen nicht selbstverständlich seien und aufrechterhalten werden müssten.

Fragen ergeben sich nicht.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht über die Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung zur Kenntnis.

## **5. Verschiedenes**

### **5.1. Mitteilungen der Verwaltung**

#### Wohngeld

Herr Bräutigam gibt einen kurzen Sachstand zum Sachgebiet „Wohngeld“.

Mit ca. 200 Leistungsfällen sei man in das Jahr 2023 gestartet. Mit Stand vom 27.10.2023 bearbeiteten die zuständigen Mitarbeitenden mit mehr als 400 Fällen inzwischen die doppelte Fallzahl. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit liege aktuell bei zwei Wochen. Sofern Unterlagen nachgefordert werden müssten, verlängere sich die Bearbeitungszeit in der Regel auf insgesamt vier Wochen. Es sei zu konstatieren, dass aufgrund der Neuschaffung einer zusätzlichen Vollzeitkraft die gewünschten Bearbeitungszeiten von zwei bis vier Wochen eingehalten werden könnten.

#### Oelde-Karte

Herr Bräutigam teilt mit, dass sich die Anzahl der ausgegebenen Oelde-Karten seit der Ausschusssitzung im November 2022 von ca. 60 auf nahezu 120 Karten verdoppelt haben. Die Steigerung der ausgegebenen Karten sei vorwiegend auf die steigende Zahl der Wohngeldfälle zurückzuführen. Die Werbemaßnahmen in diesem Sachgebiet seien somit zielführend gewesen.

#### Sitzungsfolge/Übersicht freiwillige Leistungen

Herr Bräutigam informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die zukünftigen Ausschusssitzungen nach Rücksprache mit der Ausschussvorsitzenden, Frau Krause, in einem Abstand von sechs Monaten stattfinden würden. Sofern Bedarf bestehen sollte, könnten zusätzliche Sitzungen selbstverständlich einberufen werden.

#### Haushaltsplanungen für das Jahr 2024

Da der Haushalt der Stadt Oelde für das Jahr 2024 noch nicht eingebracht sei, könnten hierzu derzeit noch keine weiteren Informationen mitgeteilt werden. Die für den Arbeitsbereich des Ausschusses relevanten Ansätze würden den Ausschussmitgliedern noch gesondert per Mail zugeleitet.

#### Weihnachtsbesuche

Herr Bräutigam berichtet von dem Vorhaben, die Besuche von Ausschussvertretern in Oelder Senioreneinrichtungen während der diesjährigen Weihnachtszeit wieder aufzunehmen. Die Verwaltung werde eine Liste vorbereiten und übernehme die Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen. Die Ausschussmitglieder würden diesbezüglich per Mail von Frau Kammermann kontaktiert. Daraufhin könnten sich die Ausschussmitglieder freiwillig in die entsprechenden Besucherlisten eintragen.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt die Mitteilungen der Verwaltung zur Kenntnis.



## **5.2. Anfragen an die Verwaltung**

Frau Horstmann thematisiert, dass in umliegenden Kommunen aufgrund von Fachkräftemangel kurzfristig Pflegeeinrichtungen geschlossen werden mussten und erkundigt sich nach der derzeitigen Situation in Oelde.

Herr Bräutigam erläutert, dass im Bereich der Pflegeplanung originär der Kreis Warendorf zuständig sei. Grundsätzlich sei die Verfahrensweise so, dass sich Investoren und Betreiber finden und abstimmen müssten. Bei dem Senioren Park „Carpe Diem“ sei der Investor derzeit auf intensiver Suche nach einem geeigneten Betreiber. Die Suche sei bisher jedoch noch nicht erfolgreich gewesen. Eine weitere, zentrale Herausforderung in diesem Zusammenhang sei die Akquirierung von qualifizierten Fachkräften. Herr Bräutigam habe vor Kurzem mit Herrn Dr. Fiebig (Sprecher des Kompetenznetzes Pflege, Geschäftsführer der InterMedCon GmbH und Geschäftsführer von Business Development) gesprochen. Der Kontakt zu Herrn Dr. Fiebig entstand über die Mitgliedschaft beim Gesundheitsnetzwerk Münsterland durch das Projekt KommKom. Herr Dr. Fiebig könnte eventuell 25 ägyptische Fachkräfte mit deutschen Sprachkenntnissen akquirieren. Ob sich daraus auch Arbeitsverhältnisse ergeben, sei derzeit noch unklar, die Information sei jedoch an die örtlichen Träger der Pflegeleistungen weitergeleitet worden.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt die Anfragen an die Verwaltung zur Kenntnis.

gez. Hiltrud Krause  
Ausschussvorsitzende

gez. Maria Rassenhövel  
Schriftführerin